

Allerhöchst genehmigte



Königl. West.
Elbingische
von Staats- und
gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. L. Hartmann.)

Nro. 6. Elbing. Montag, den 21sten Januar 1822.

Berlin, vom 10. Januar.

Seine Majestät der König haben geruhet, den zu-
gleich als Ober-Landesgerichts-Assessor angestellten
bisherigen Divisions-Auditeur Klebs zu Königsvberg
in Preußen, zum Marke bei dem Ober-Landesgerichte
dasselbst zu ernennen.

Der Dr. Franz Bopp aus Aschaffenburg ist zum
außerordentlichen Professor der allgemeinen Sprach-
kunde und der Orientalischen Literatur in der philo-
sophischen Facultät der hiesigen Universität ernannt
worden.

Der Kriegs-Rath Schröder ist auf sein Ansuchen
von der Verwaltung der Haupt-Kasse der hiesigen
wissenschaftlichen Anstalten und der General-Kasse
des Ministeriums der Geistlichen, Unterrichts- und
Medicinal-Angelegenheiten, vom 1sten Januar d. J.
ab entbunden, und solche dem Kriegs-Rathen Dan-
nemann übertragen worden.

Bei der am 7. und 8. Januar fortgesetzten zweiten
Ziehung der Prämien-Scheine-Nummern fielen auf
nachstehende Nummern folgende grössere Prämien;
als: die Hauptprämie von 100,000 Mtlr. auf Nr.
108,366. 1 Prämie von 1000 Mtlr. auf Nr. 173,779.
7 Prämien von 500 Mtlr. auf Nr. 76,224. 128,664.
154,253. 175,768. 186,243. 237,467. und 252,131.

16 Prämien von 200 Mtlr. auf Nr. 10,831. 22,207.
44,282. 67,234. 74,095. 79,060. 111,275. 131,709.
147,544. 191,387. 214,029. 230,316. 251,504.
270,427. 288,582. und 289,623.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Der Landräthen ist für ihre Person, die Befreiung
von den Chaussee-Abgaben innerhalb der Gränzen ih-
res Kreises, wenn sie in Dienst-Angelegenheiten rei-
sen, bewilligt worden.

Ein merkwürdiger Fall des Erkrankens, wahr-
scheinlich durch Übertragung thierischer Krankheits-
Stoffe, zeigte sich an einem Kranken im hiesigen all-
gemeinen Garnison-Lazareth. Derselbe starb in we-
nigen Tagen, und obgleich er mit keinem Milzbrandig-
en Vieh, sondern nur mit roßkranken Pferden in
Berührung gestanden, dennoch unter Zufällen, wel-
che, so wie die, bei Eröffnung der Leiche wahrgenom-
menen Erscheinungen, denen beim Milzbrande und
bei den schwarzen Blättern ganz analog waren.

Gaif. (Kanton Appenzell) vom 25. Dez.
Gestern wütete ein Sturmwind, mit einer so hei-
spiellosen Hesitigkeit, daß die ältesten Leute sich keines
ähnlichen zu erinnern wissen. Ganze Strecken von
Waldungen sind durch des Orcans Gewalt nieder-
gelegt.

Braunschweig, den 9. Dezember.

Mehrere Haupttheile der neuen mit den Landständen vertragten Gesetzgebung wurden in diesen Tagen bekannt gemacht. Die Verpflichtung zum Kriegsdienste vom 20ten bis 25ten Jahre ist allgemeine, verwicklicht sich aber nur in so fern, als sich freilich nicht genug Soldaten finden; und diese werden gut bezahlt und gehalten. Auch ist sie so geordnet, daß der Haushalt, die Gewerbsamkeit und die Ausbildung geschützt und geschont wird. Außerdem sind Stellvertretungen zulässig. Die allgemeine gleichmäßige Steuerpflicht wird ebenfalls zum Grundsatz angenommen und jede Steueraufhebung aufgehoben. Die dazu Berechtigten erhalten eine Vergütung in landschaftlichen Schuld-Beschreibungen, so daß z. B. für den neuen Steueransatz von 4 Thlr. 100 Thlr. verschrieben, und mit 4 Prozent verzinnt werden; wogegen alle weitere Einschädigung wegfällt, wenn die Steuern in der Folge erhöht werden. Die Gewerbesteuer ist allen Zunftgenossen erlassen, und die Zünfte, versteht sich ungeschlossen, sind wieder hergestellt. Sie erhalten das Geldvermögen mit den Zinsen von 4 zurück, in so fern es von der Kammer ~~... Walter~~ worden; in so fern es aber in der Westphälischen Zeit verdüstert ist, können die Zünfte ihre Ansprüche gegen die Inhaber geltlich geltend machen. Das Drückende der Stempelsteuer ist gemildert. Die Personalsteuer beträgt im höchsten Monatszahre nicht viel über drittthalb Thlr. Da die Rückzahlung der Landesschulden auf Kündigung noch nicht wieder geschehen kann, so sind alle Zinsen, welche niedriger standen, auf 3 Prozent erhöht, und die jährliche Schuldentlastung erfolgt mittelst Verloosung. Alle während der Westphälischen Herrschaft und bis zum 1. November 1813 gemachten Schulden und Rückstände Westphälischer Behörden gehören nicht zur erkannten Landesschuld. Die Kammer Schulden sind nicht bedeutend; das Gesetz vom 1. Mai 1794 beschränkt ihre Vermehrung auf Nothfälle, und erfordert dazu vielfache Bestimmungen. Dies Gesetz ist von neuem bestätigt, und seine Aufrechthaltung den betreffenden Behörden zur Pflicht gemacht. Die Kammer-Schulden sollen gleichfalls abgetragen werden.

Aus Italien, vom 27. Dezember.

Zu Venedig wurde eine, von der dortigen, gegen die Societät der Carbonari niedergesetzten Spezial-Commission erster Instanz am 22. Dezember gefällte Strafe, Semenz, am 24ten den 34 Angeklagten publiziert. Sie sind insgesamt zu sechs bis zwanzigjähriger Festungs-Gefangenschaft; 13 aber davon

zum Tode verurtheilt. Der Kaiser verwandelte diese Strafe bei den meisten schon unterm 29. Oktober, und bei den drei am meisten Gravirten unterm 11ten Dezember aus Gnade in Haft auf dem Spielberge oder auf dem Schlosse zu Laibach.

Zu Cenua herrschte in der Nacht zum 25. Dezember ein so heftiger Orkan, daß die See über die Dämme in die Stadt drang und die Thore des Kreisfahns zertrümmert wurden. Es verunglückten viele Schiffe und Menschen. Auch in Venedig hatte am 25. und 26. Dezember eine außerordentliche starke Flut statt, welche die gewöhnliche Höhe um 3 Fuß überstieg. Der St. Marcus-Platz glich einem großen von Säulengängen umgebenen Bassin. Man konnte bequem mit Gondeln auf selbem fahren, welches der Erzherzog Vicekönig und Höchstwessen Gemahlin, der Seltenheit wegen, auch thaten. Diese Erscheinung außer der Zeit des Vollmondes ist etwas außerordentliches, und die ältesten Leute erinnern sich, selbe nur einmal ebenfalls am Weihnachtstage 1794 bemerkt zu haben, wo jedoch das Wasser zu keiner solchen Höhe stieg.

Bei den letzten Unruhen in Smyrna soll die Österreichische Fregatte, Lipstia, viele flüchtige Griechen aufgenommen und gerettet; Englische Schiffe aber sollen, um nicht in Verlegenheit zu gerathen, das Weite gesucht haben.

Die Festung Aria am Ambracischen Meerbusen ist in die Gewalt der Griechen gekommen. Der Capitän Gianely Khanglos war der erste, welcher mit etwa 700 seiner Leute die steile Anhöhe des heiligen Theodoros mit Sturm wegnahm; Hisklos nahm die Anhöhe mit der Windmühle, und Gogos die Brücke. Dies alles geschah nach gemeinsamem Plan an einem und demselben Tage. Nachdem die beiden genannten Anhöhen, welche durch ein enges Thal von der Festung getrennt sind und sie beherrschen, in die Hände der Griechen gefallen waren, richteten die Griechen von beiden Seiten das schwerere Geschütz auf einen Theil der Mauern, den sie besonders durch die Hülle der Bomben zertrümmerten. Hierauf ward der Sturm beschlossen, und einmütig, mit entblößten Schwertern drangen die Schlachthäuser durch die Brüche, und bemächtigten sich der ganzen Festung. Imael Pascha wurde zum Gefangenen gemacht, und wird in Fesseln in Verwahrung gehalten. Hierauf theilten sich die Sieger, die eine Hälfte sing, um die Belagerung von Prevesa, die andere, um die Belagerung von Voniça zu verstärken.—Wie man aus Corfu vom 8. veranimit war es auf Zante und Thakata noch nicht wieder so ruhig als auf Ephenalonien und Cero-

22
Madrid, vom 21. Dezember.

Der politische Chef hat im Namen des Königes eine Proklamation an die Einwohner der Hauptstadt erlassen, welche den bestimmten Willen beurkundet, dem Geiste des Ungehorsams mit Energie entgegen zu arbeiten. Da der König nicht im geringsten von der Constitution abweicht, so will er auch nicht daß seine Untertanen sich von derselben entfernen.

Alle Cavallerie-Regimenter haben auf ihren rückständigen Sold verzichtet. Man glaubt, daß die Artillerie und Infanterie diesem guten Beispiel folgen werde.

Mr. Navas behauptete in den Cortes: das jetzige Ministerium sei nichts als ein Geschöpf des Auslandes, weil dieses die vorigen Minister schlechterdings nicht für seine Absichten habe gewinnen können und es siehe noch mit fremden Emissären in Verbindung.

Es ist merkwürdig, daß von allen unsren Blättern bloß die heftig liberale Echo de Padilla den Inhalt der letzten Adresse der Cortes an den König, mitgetheilt hat.

Dass dennoch die erklärtesten Patrioten von 1812 sich zu Vertheidigern und Unterstützern des Ministeriums, welches das Vertrauen der Nation verloren hat, aufgeworfen haben, wird ihnen von vielen als Absall von ihren Grundsätzen angerechnet; Graf Torreno und einige andere sind deshalb sehr in öffentliche Ungnade verfallen.

Am 14ten fanden sich 300 Bewaffnete nahe dem Thor der wichtigen Festung Girona, das dem Gefängnisse am nächsten ist, ein, überrumpelten die Wache, die eben am Essen war, und besetzten das Thor, während andere 200 nach dem Gefängnisse eilten, um die dort schindenden Servilen zu befreien. Allein die zentig gewarntnen 10 Mann Wache verarammelten sich im Innern des Gefängnisses mit dem Wächter und feuerten unablässig durch die Fenster; dies regte das Regiment Barbastro aus der Caserne auf; es griff die Ausrührer an, die nach kurzem Verstand mit Verlust von vier Toten und siebzehn Gefangenen die Flucht nahmen. Von diesen wurden zwei auf der Stelle fessliert, die andern einstweilen festgesetzt.

Die aus Vampelona, in Folge der Raufereien mit den Soldaten, ausgezogenen Einwohner bivouacirten in der Umgegend; das Regiment Toledo wagte es nicht, sie anzugreifen und Bürgerblut zu vergießen; man hofft sie von allen Seiten zu umzingeln. Die Missvergnügten unter la Kochapea, alter Officier Minas Valda v. Arriba, und dem „Grenadier von Siguenza“ wollten sich der Stadt Salvatierra be-

meistern, um sich dort zu befestigen; allein General Lopez Bannos scheint ihnen mit dem Regiment Seville dort zuvorgekommen zu seyn, während die Regimenter Alexander, Jaen, Valencia und die Weiter von Lusitania sie in die Flanken nehmen.

Ehe die Nachricht: daß Corunna und General Mina sich der Regierung unterworfen, nach Lugo und Orense kam, erhoben sich in beiden Städten die Einwohner und verwüsteten und plünderten die Häuser der Liberalen.

Die „Armee des Glaubens“ besteht aus drei Pelotons unter Villanneva, Ladron und Tornillo, Offiziere, welche den General Mina 1814 verließen, und ist an 1200 Mann stark, vorunter gegen 150 Priester; die übrigen sind arme Handwerker und Landarbeiter, die sich einbildeten, daß es auf den Umsturz der katholischen Religion in Spanien abgesehen sey. Ladron ist auf General Lopez Bannos gestossen, nahm bald die Flucht und ließ 57 Tote und Verwundete zurück, unter ersteren einen Studenten, dem sie den Hauptmannsgrad ertheilt hatten. Villanneva wurde ins Thal Bastan geworfen und wird verfolgt. Tornillo wollte ins Roncalthal eindücken, wurde aber von den Einwohnern mit grossem Verluste zurückgeschlagen.

Smyrna, den 5. Dezember.

Der Specateur Oriental enthält noch Folgendes: „Wir haben Nachrichten aus Eypern vom 26ten November erhalten; sie sind beklagenswerthen Inhalts. Der Türkische Pöbel von Larnica ist gegen die Christen aufgestanden; ein Erzbischof, fünf Bischöfe und 36 Griechische Papas der Insel sind hingerichtet worden. Alle zu Larnica wohnende Griechen wurden ermordet; es ist fast unmöglich die Zahl der unter dem Mordstahl Gefallenen zu schätzen. Der Spanische Consul, Griech von Religion, aber seit 36 Jahren als Agent dieser Macht zu Eypern anerkannt, ist enthauptet worden. Der Consul von Frankreich, Mr. Mechain, hatte seine Thür einer Menge unglücklicher Rajahs nicht verschließen können, die, verfolgt durch die Mörder, sich unter den Schutz der Französischen Flagge geflüchtet hatten. Aufgefordert durch die Wühenden, ihnen die Opfer, die er ihnen entrichten wolle, noch auszuliefern, hatte er den Muth, männlich widerstehend seine Rechte zu behaupten und lieber allen Drohungen der Bösewichter zu trotzen, als eine Handlung zu begehen, welche seine Klugheit wohl hätte entschuldigen mögen, die aber des Französischen Namens unwürdig gewesen wäre.“

„Als die Türken sahen, daß ihre Reklamationen und ihre Drohungen ohne Wirkung blieben, führten

se Kanonen auf, um die Thore einzuschließen. Der Mutige beharrte nichts destoweniger in seinem Widerstande; nichts vermochte ihn zu bestimmen, die Unglücklichen dem Mordbeil zu überliefern, die vertrauend um seinen Schutz gesieht hatten. So weit war es gekommen und das Consulat-Gebäude in der höchsten Gefahr, mit Gewalt genommen zu werden, als die Nacht einen Stillstand im Angriffspan verursachte; aber es war keine Hoffnung, am andern Morgen der Uebermacht der Türken mit Erfolg länger widerstehen zu können. Mitten in der Nacht zeigten sich 40 Griechische Schiffe plötzlich am Eingange der Rheede; das veränderte auf einmal die Scene. Die Türken ergriessen die Flucht, in die Gebirge eilend und räumten den Neuangelkommenen das Feld. Der Consul von Frankreich öffnete nun die Thore und führte den Griechen ihre Brüder in die Arme, die er mit Gefahr seines Lebens gerettet hatte."

Bagdad, vom 28. Septbr.

Die Perser jagten bei ihrem Einmarsche in das Türkische, die Bewohner der Provinz Kurdistan und eines Theiles unserer Provinz Trak Arabi (in der Bagdad als Hauptstadt gelegen) vor sich her, und besetzten mehrere einzelne Städte. Ein zweites Persisches Corps, das aus der Gegend von Korna, den Tigris heraus kam, schlug am 10. Sept. sein Lager in den Ruinen von Babylon, bei Hilla auf. Unser Bezier sammelte bei dem Eingange dieser Schreckens-Nachrichten, in dringender Eile, 20,000 Mann, und ging mit diesen und 30 Feldstücken, den Persern entgegen; allein die Macht der Perser war diesem kleinen Heerhaufen weit überlegen; der Bezier ward geschlagen, und kam vorgestern, feldflüchtig, ohne Truppen, Kanonen, Bagage und ohne Schatz wieder hier an. Die Bestürzung in der Stadt ist sehr gross. Wenn auch das heutige jetzt kaum 20,000 (?) Bewohner zählende Bagdad, nicht mehr die alte Kalifen-Residenz ist, die zwei Millionen Menschen fasste, und die man mit ihren 100,000 Moscheen, 80,000 Bazars &c. zu umgehen, drei Tage und drei Nächte brauchte; so ist es doch immer in militärischer Hinsicht, durch seine Festung und Lage, ein überaus wichtiger Platz, und den Persern besonders werth, weil ihr Prophet Ali sich hier aufhielt. Es lässt sich daher voraussehen, daß sie nichts unterlassen werden, um Bagdad zu nehmen und sich darin festzusetzen.

London, vom 8. Januar.

Nach Griechenland geben von hier mehrere See-, Artillerie-, und Ingenieur-Offiziere. Auch nehmen sie große Vorräthe von Congreveschen Raketen mit, in der Voraussetzung, daß eine oder zwei derselben

hinreichen werden, ein zahlreiches Corps Türkischer Cavallerie auseinander zu sprengen.

Das Morgen-Chronicle bestreitet die Angabe des Couriers über den Obersten Cordon, und versichert, dieser Offizier sei 6 Wochen nach Eroberung von Tripoliza noch Chef bei dem Staabe des Fürsten Hypsilanti gewesen, und erst später zum Gouverneur jener Stadt ernannt. Das Blutbad bei Eroberung derselben sei eine Folge der Erstürmung.

Dass die Türkische Flotte merklich geschlagen worden, folgert man aus ihrem völligen Abzuge aus dem Archipel, in welchem nun die Griechen herrschen, und die der Hauptstadt so nöthige Zufuhr erschweren.

Stockholm, den 28. Dezember.

Die Inrikes-Zeitung enthält Folgendes: „Zum Beweise, daß Schwedens National-Regimenter auch während der Ruhe des Friedens dem Vaterlande nützen und gleich den Römischen Legionen zur Ausführung solcher Unternehmungen beitragen, welche die Nation ehren, das allgemeine Beste befördern und die Bewunderung der Nachwelt erregen dürfen, verdient angeführt zu werden, daß in den letzten sieben Jahren die Arbeiten der Soldaten an den Götha-, Södermöre-, Hjelmare- und Waddo-Kanälen, ferner bei Strom-Reinigungen und Wege-Anlagen, bei den Fortificationen zu Wanås &c. nicht weniger als drei Millionen 510314 Tagedienste ausgemacht haben. Wie der Soldat bei diesen Arbeiten gepflegt worden, kann man daraus ersehen, daß eine verhältnismäßig sehr unbedeutende Anzahl erkrankt oder gestorben ist. Wie der Soldat sich ausgeführt hat, davon liefern die Befehlshaber und die Einwohner der Landesdörfer die ehrendsten Zeugnisse.“

Von der Weichsel, vom 26. Dezember.

Dem Verlauten nach dürfte der Russische Kaiser nächstens Minsk besuchen, wo seine Garde noch steht.

Längs dem Pruth haben die Türken 150 Kanonen, meistens Englische, stehen. Das Hauptquartier des Sabanieschen Corps der Wittgensteinschen zweiten Armee, ist gegenwärtig in Kitchenew; das Hauptquartier des Ober-Feldherrn selbst aber noch in Tulczyn. Das zur ersten großen Armee gehörige Graf Woronzowsche Corps, welches in Abwesenheit des Grafen, der General- Lieutenant von Noch comman- dirt, ist nach Wolhynien vorgerückt, und hat gegenwärtig in Sjtomir sein Hauptquartier. Auch die leichte Cavallerie der ersten Armee nähert sich mehr und mehr der zweiten Armee, so daß von jener 6 Regimenter ins Wolhynische Gouvernement gerückt sind und in und bei Verdyczew stehen.

Beylage

Elbing. Montag, den 21sten Januar 1822.

PUBLICANDA.

In der Nacht vom 12ten auf den 13ten d. sind auf dem neu bepflanzten Wege von hier nach Wogelsang, gleich von der alten Hommel ab, abermals 80 Stück junge Pappeln- und Lindenbäume von mutwilligen Händen zerstört. Es ist wahrscheinlich, daß diesen groben Baumstrelen mehrere Thäter begangen haben werden. Ich fordere daher Jedermann auf, zur Entdeckung jener Baumstrelen, so viel als möglich mitzuwirken. Im Allgemeinen aber, sehe ich zugleich hiermit eine Prämie von Zehn Thaler, mit Verschweigung seines Namens, für Denjenigen aus, der mir den Thäter namentlich zu nennen im Stande ist. Auch für künftige Entdeckungen ähnlicher Baumstrelen an jener Anpflanzung, will ich gerne eine angemessene Polizei-Prämie bezahlen, sobald die Thäter dadurch ermittelt werden können.

Elbing, den 15ten Januar 1822.

Königl. Intendantur. Kozer.

Dem Publikum dient zur Nachricht, daß der nach dem Kalender auf Freitag den 25sten d. M. einschließende Jahrmarkt zu Lieghoff auf den nächsten Montag den 28nen d. M. verlegt worden ist.

Elbing, den 20ten Januar 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Direktorium.

Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Stadtkreis wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß der hiesige Kaufmann Johann Carl Ferdinand Münnich und dessen Braut Heinrichette Bernhardine Auguste Simonetti vermöge des unterm 1sten Dezbr. c. geschlossenen Ehevertrages, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Elbing, den 11ten Dezember 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem alhier aushängenden Subhastations-Patent, sollen die zur Jacob Hohmannschen erbi-

schäflichen Liquidations-Masse gehörigen, sub Litt. A. No. VII. 7. auf dem Hister-Borberge gelegenen wüsten Bauhalle und der auf Wittenfelde sub Litt. B. LXXIV. 36 belegenen Morgen Säland, wovon das erstere Grundstück auf 69 Mtr. und das letztere 128 Mtr. 40 gr. gerlich abgeschätzt worden, mit den zum ersten Grundstück gehörenden Brandsgeldern von 400 Rtlr. öffentlich versteigert werden. Der Liquidations-Termin hierzu ist auf den 6. Febr. 1822 Nachmittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justiz-Math. Klebs anberaumt, und werden die bestig- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgefordert, alsdann alhier auf dem Stadtkreis zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren, und gewährtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meissnernder bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernisse vorsagen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 6ten November 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem an der Gerichtsstätte zu Pr. Mark auffigurten Subhastations-Patent ist der nothwendige Verkauf der den Jacob und Juliana Vetterischen Erben zugehörigen Grundstücke und zwar 1) das in Nißwarde Domänen, Am 8 Pr. Mark belegenen Sälmischen Guts von 4 Husen und 10 Morgen culmisch, welches nebst sämmtlichen Zubehörungen auf 2346 Rtlr. 38 gr. 16 pf. und 2) das eben daselbst belegenen Hochzins-Guts von drei Husen culmisch, welches nebst Zubehörungen auf 1433 Rtlr. 30 gr. — pf.

zusammen auf 3779 Rtlr. 73 gr. 16 pf. taxirt worden, verfügt, und sind die Liquidations-Gerichte auf den 24ten November 1821, den 4ten Januar 1822, den 27ten März 1822, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr und zwar die beiden ersten in unserm Instructions-Zimmer

hieselbst und der letzte Termin in der Gerichtsstube zu Pr. Mark präfigirt. Besitz- und zahlungsfähige Kaufleute werden aufgesfordert, zu erscheinen, die Kaufbedingungen zu vernehmen, ihre Gebote zu verlautbaren und können sie im dritten peremtorischen Termine nach erfolgter Einwilligung der Gläubiger und der Schuldner des unschöbaren Zuschlages gewärtigen, indem auf die etwa später eingehenden Gebote keine Rücksicht genommen werden soll. — Zugleich machen wir den unbekannten Real-Präten, den hiedurch bekannt, daß sie zur Erhaltung ihrer erwangenen Gerechtsame sich bis zum letzten Buzitutions-Termin zu melden und ihre Ansprüche uns anzugeben haben, widrigenfalls sie mit ihren Real-Ansprüchen auf die gebachten Grundstücke werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Still-schweigen wird auferlegt werden. Die Tage der Grundstücke kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Pr. Holland, den 20sten August 1821.
Königl. Preußl. Domänen-Justiz-Amt Pr. Mark.

Seinäg dem an der Gerichtsstätte zu Pr. Mark offiziirten Subhastations-Datum ist der nochwürdige Verkauf des den Jacob und Maria Deicherschen Erbeytzen zugehörigen, in Dollstadt belegenen Edel-mischen Kreuges nebst Zubehörungen, welcher auf 2242 Rthle. 63 gr. 12 pf. gerichtlich abgeschödet worden, verfügt, und sind die Buzitutions-Termine auf den 24sten November 1821, den 24sten Januar 1822, den 26sten März 1822, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr und zwar die beiden ersten in unserm Instruktions-Zimmer hi-selbst und der letzte Termin in der Gerichtsstube zu Pr. Mark präfigirt. Besitz- und zahlungsfähige Kaufleute werden aufgesfordert, zu erscheinen, die Kaufbedingungen zu vernehmen, ihre Gebote zu verlautbaren und können sie im dritten peremtorischen Termine nach erfolgter Einwilligung der Gläubiger und der Schuldner des unschöbaren Zuschlages gewärtigen, indem auf die etwa später eingehenden Gebote keine Rücksicht genommen werden soll. — Zugleich machen wir den unbekannten Real-Präten, den hiedurch bekannt, daß sie zur Erhaltung ihrer erwangenen Gerechtsame, sich bis zum letzten Buzitutions-Termin zu melden, und ihre Ansprüche uns anzugeben haben, widrigenfalls sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das gedachte Grundstück werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Still-schweigen wird auferlegt werden.

Pr. Holland, den 20sten August 1821.
Königl. Preußl. Domänen-Justiz-Amt Pr. Mark.

Verschiedene, dem Hospital zum heil. Geist zugeschreide Pertinenzen werden auf Ostern dieses Jahres postulös und sollen in Termine den 28 d. M. Vormittags um 10 Uhr zu Rathhouse vor dem Herrn Stadtrath Friesen anderweitig in Mietthe ausgethan werden, und zwar: 1. das Haus No. 575, welches der Gotfr. Schliedermann, der Schmiede Szonski, Balgenteter Regel, Kutscher Quint und Bäcker Blaack; 2. das Haus No. 576, welches Schumacher Niesmann; 3. das Haus No. 601, welches die Witwe Christiane Egger; 4. das Haus No. 602, welches der Böttcher Lub. Steffensund; 5. das Haus No. 1014, welches Schumacher J. C. Niesmann; 6. das Haus No. 1690, welches der Schneider Gatz; 7. 17 Brie-Grabacker in Grubenhagen, welche Dachdecker Heydemann; 8. der zu dem Grundstück No. 1143. gehörige Garten, welchen der Börschleifer Krüger in Pacht gehabt, welches den Pachtwürdigen zur Wahrnehmung des Termins mit dem Bemühen beauftragt gemacht wird, daß bei annehmlicher Offerte der Zuschlag erfolgen soll. Elbing, den 10ten Januar 1822. Die Hospital-Deputation.

Donnerstag den 24. Januar c. und die folgenden Tage von 9 Uhr Morgens ab, soll der Verlügung des Königl. Stadterichts gewäß, die gerechtfertigte General-Auction in dem in der neustädtischen Poststr. Straße sub No. 654 belegenen Auctione-Locat gegen gleich daare Bezahlung in Preuß. Courants durch den Unterzeichneten abgehalten werden. Die zum Verkauf vor kommenden Gegenstände sind: einige Taschen- und Haubuhren, worunter sich auch eine 8 Tage gehende englische Haubuhre befindet — Weinbein, Haub- und Küchengeräth verschiedener Art, Kleidungsstücke, Bettten und Linnenzeug, 2 Wagen, 1 Schlitzen, einige Pferde und Kühe. Auch soll bei der diesmaligen Auction die Schatzsammlung des verstorbenen Privatlehrers Candidat Pömmel, in welcher sich brauchbare Schulbücher, gute Ausgaben vyn griechischen und lateinischen Autoren, vergleichende Wörterbücher, Grammatiken und mehrere schätzbare englische und französische Werke befinden, wie verkauft werden. Der Verkauf der Fahrzeuge und des Vieh's wird am ersten Auctions-Tage Vormittags um 11 Uhr erfolgen, und die Bücher werden am selgenden Tage Nachmittags vor kommen.

Stachowowsky, B. C.

Künftigen Freitag den 25ten dieses werde ich zu Klein Stobey, die gewöhnliche Auction von Syroo und abgestandinem Stammholz auch trocken Büdenholz in Bieriel aufgesetzt, abhalten, wozu ich Kauf-

lustige einlade; und diejenige, welche noch aus feus-
hern Einkäufen Holz im Walde daseßt stehen lassen,
ersuche ich, sich die Empfangsscheine darüber von
mir abholen zu lassen.

Schmidt.

Im Anfang des Monats März d. J. wird in
Danzig wieder eine allgemeine öffentliche Kunstsam-
stellung statt haben. Kunstdrässner, Künstler, Kunst-
Handwerker, Kunstsammler senden ihre auszustellenden
Versuche, neuen und alten Werke, die nüglichen
wie die Künste des Schönen betreffend, ein, an den
Direktor Breyfus.

Donnerstag den 24. Januar c. wird frisch Sonnen-
bier zu haben seyn, bei Friedrich.

Donnerstag den 24. Jan. wird frisch Sonnenbier
zu haben seyn bei Joh. Giese, Witwe.

Englische Brüder mit Bügel, in Stahl, Schild-
pat und Silber eingefasst, empfiehlt ich zu billigen
Preisen. Joh. Ehrenst. Bödtker.

Ein vollständiges Brauergärtchen ist gehalten zu ver-
kaufen No. 319. in der Gießerstraße.

Ein eiserner Ofen, Tassen, Mäntel, Überrocke,
Kleider, wie auch Mannskleider Taschenuhren, und
verschiedene Sachen mehr, sind billig zu haben bei
Feller am Wasser.

Zum Verkauf oder zur Vermietung des dem
Herrn Insendant Schulz zu zehnigen, hier auf dem
Mühlendamme sub Litt. A. III. 46. belegenen Grund-
stücks, je nachdem sich Käufer oder Mietzahler hierzu
einfinden sollen, habe ich einen Vertrag auf den 22.
Januar c. vor mir trug 11 Uhr in meiner Wohnung
angestellt, welches ich hiermit ergebnig bekannt mache.

Schröder.

Folgende dem Hospital Sr. Elisabeth zugehörigen,
und auf Ostern c. mietehlos werdende Wohnungen,
sollen wieder auf 3 Jahre teilweise weiter vermietet
werden, und es sind hierzu unten benannte Ter-
mine, in der Behaltung des Gottes. Schmidt,
alter Markt No. 68. festgesetzt, als Freitag den 25.
Januar, des Morgens 10 Uhr: 1) das Haus No.
871, an der Polnisch-Prediger-Straße mit 7 Stuben,
2) das Haus No. 959 auf dem inneren Marienburgs-
damm mit 4 Stuben, 3) das Haus und Bleiche No.
960. auf dem inneren Marienburgerdamm, 4) die Stube
No. 1. im Hause No. 869.; den 29. Januar des Mor-
gens 10 Uhr: 5) das Haus und Bleiche No. 870, in
der Polnisch-Prediger-Straße, 6) das Haus No. 874,
auf dem inneren Mühlendamm, 7) das Haus No. 391.
am Junkergarten.

Das in der heiligen Geiststraße an der engen
Gasse gelegene Wohnhaus ist von künftige Dauern
ab zu vermieten. Das Nähere hierüber ertheilt
der Verkäufer.

J. F. I. Piorowski.

Ein Schützen-Geschirr mit plattiertem Beschlag
ist billig zu verkaufen bei Danl. Gottl. Hanß,
kurze Hinterstraße.

Der Garter auf dem Hiebdomm No. 1517. steht
aus freier Hand zu verkaufen, oder zu vermieten.
Das Nähere erfährt man in der kurzen Hinterstraße
bei Danl. Gottl. Hanß.

In der langen Hinterstraße No. 253. sind zwei
Stufen neben einander, nach vorne, 2 Treppen hoch
von Osten ab, an einzelne Personen zu vermieten.

Eine Stube nebst Küche ist von sogleich oder
Ostern ab zu vermieten am Eicent beim Bäckers-
meister Joseph Thiem.

Es ist eine obere Gelegenheit von 2 Stuben nebst
Küche, Kamme und Keller zu Ostern zu vermieten
bei Bäckersmeister Rusch am Gerstenhor.

In der langen Hinterstraße No. 272., eine Treppe
hoch, sind 3 Stuben zu vermieten.

In dem Hause No. 764., Herrenstraße, ist die
obere Gelegenheit bestehend in 2 separaten Stuben,
1 Altoven, 2 Küchen, 2 Kammen von Osten ab
zu vermieten.

Vier Stuben, Küche, Keller und Boden sind in
der langen Hinterstraße von Osten ab oder auch
sogleich zu vermieten. Das Nähere hierüber zeigt
die Buchhandlung an.

Auf der Hermel No. 23 sind Stuben zu ver-
mieten bei Schneider Buschwaldt.

Bei mir im Hause am Markthor ist von Osten ab
eine Stube, Küche und Boden zu vermieten.
Baller, Bäckersmeister.

Im Oppermannischen Hause, Klappenberg No.
565. ist eine Untere und Oberstube von kommende
Ostern ab zu vermieten. Nähere Auskunft giebe
Grinagel auf dem Klappenberg.

Das Deutsche Grundstück, Wasserstraße No. 421,
woin eine Kellerwohnung nach der Brücke, 4
heizbare Stuben, eine Sommerstube, Boden, Kam-
men und Keller steht im Ganzen auch gehalten von
Osten ab zu vermieten. Nähere Auskunft giebe
Schneidermeister Pankratz auf dem Klappenberg.

Das der Witwe Hase zugehörige Wohnhaus
auf dem Wunderberge, aus zwei Stuben, Altoven,
Kamme, Stoll und einem halben Morgen Baum-
und Gärten bestehend, ist von Osten ab zu
vermieten. Wehr Nachricht beim Bäckersmeister
Hohmann auf dem Wunderberge.

In meinem Hause in der Spieringsstraße No. 338.
ist die obere Gelegenheit, bestehend aus einem vor-
züglichen Saal und Nebenzimmer, und noch zwei
an einander hängende Zimmer nach vorne heraus,
nebst besondrer Küche, Keller und Holzgelaß von

Ostern ab zu vermieten. Zugleich beweise ich, daß der Saal und Nebenzimmer, mit den vorzüglichsten schönen Meubeln, auch zur Besitzung der andern Zimmer sehr gutes Meubel mit vermietet werden kann.

Zacharias D. Wendon.

Ich bin gesonnen meine 2 Grundstücke auf dem inneren Vorberge unter den Gerv. Nr. 1024. 1025. und 1026., wobei Hofraum, Holzställe, und Gärten, auch wird in dem letzten eine Bäckerei betrieben, aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingungen können bei mir daselbst No. 1031. erfragt werden. Im Nichtverkaufs-Fall sind 3 Wohnungen von Ostern ab zu vermieten. Paris, Döpsermstr.

Das Wohngebäude vor dem Königbergerthor, welches bis jetzt der verstorbene Landschafft Rath Hardt bewohnt hat, ist nebst Stallung von Ostern d. J. ab oder auch sogleich zu vermieten.

In der langen Hinterstrasse im Hause No. 358. ist eine Gelegenheit, von einem Saal mit Nebenstube, und zwei separate Stuben, auf der nämlichen Etage, nebst Küche und Keller von künftige Ostern ab zu vermieten.

Die Baustelle No. 733. in der neustädtischen Jägerstrasse, wozu ein halbes Erde Land gehört, und an welcher die Brandmauern und ein gewölbter Keller bereits fertig sind, soll zwischen jetzt und Ostern d. J. mit oder ohne Land unter sehr annehmabren Bedingungen aus freier Hand verkauft verkauft werden. Liebhaber hierzu bezeichnen sich zu melden in der Fischerstrasse No. 313.

Es sind zwei Stuben nebst Küche, Kammer und Keller zu vermieten, bei der Witwe Preuschost in der Jägerstrasse.

In der langen Niedergasse ist das Haus No. 1201, neben der grünen Aue, mit 3 Stuben, Küche, Keller und einem Morgen großen Obst- und Gärten, zu verkaufen. Mehr Nachricht bei Wohlgemutb.

Die Erben der verstorbenen Witwe Wozin sind gesonnen den auf dem St. Georgedamm liegenden sogenannten Himmelskreuz mit allen dazu gehörigen Gebäuden und 6 Morgen Land, aus freier Hand zu verkaufen, oder auf ein Jahr zu vermieten. Liebhaber melden sich beim Schulzen Schirrmacher auf dem Georgedamm.

In der kurzen Hinterstrasse No. 189. neben dem alten Markt ist eine Gelegenheit von zwei nebeneinanderhängenden Stuben nach vorne, nebst Küche, zwei Kammern, Keller, wie auch zwei einzelne Stuben, eine mit auch ohne Meubeln, von Ostern ab zu vermieten bei

Johann Hennig.

In der langen Hinterstrasse No. 355. sind zwei nebeneinanderhängende Stuben in der zweiten Etage nach vorne, mit oder ohne Meubeln, von zugleich oder auf Ostern, an unverheirathete Personen zu vermieten. Das Ndherrere im beymselben Hause.

Das den Maler Lutinsky'schen Erben gehörende Wohnhaus auf dem inneren Vorberge, mit 6 hüizbaren Stuben, 1 Wagenschauer, Kuhstall und kleinem Gärtnchen, ist im Ganzen auf ein oder mehrere Jahre von Ostern ab zu vermieten. Das Ndherrere ertheilt der Glasermeister Herr Windig oder Drechsler Schwall.

In der langen Hinterstrasse No. 261. ist eine Stube für eine einzelne Person zu vermieten.

Geschwister Hoppe.

Der im Dorfe Reichhorst am DrausenSee gelegene, zu den Powundenischen Gütern gehörige Kreis Nosen-Krug, soll nebst 15 Morgen Land vom 1ten Mai 1822 ab anderweitig verpachtet werden. — Liebhaber können im Hause zu Powunden die Bindungen erfahren, und im Einigungs-Falle das selbst den Contract sogleich abschließen.

Das auf der Powundenischen Rohr-Kampe vorhandene Rohr soll in einer öffentlichen Auktion an den Weinbietenden verkauft werden. Der Serviis hierzu ist auf Donnerstag den 31sten Januar dieses Jahres Nachmittags um 1 Uhr im Hause zu Powunden abgeraumt, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Es ist eine Stube an eine einzelne Person zu vermieten, die zugleich die kleine Wirtschaft und Aufsicht eines einzelnen Mannes übernehmen will. Das Ndherrere bei Kleinmon in der Wollnrebergasse.

Wer mit meinem verstorbenen Bruder wegen geplanten Siedelandes ohne schriftlichen Contract oder Beteiligung zum Kartoffelbau, in Verbindung gestanden, und solches behalten will, wird hierdurch eingeladen sich deshalb innerhalb 8 Tagen bei mir zu melden, zugleich aber auch die Schuldner an Zahlung erinnert.

Q q n. d.

Da das Panoramien nur noch eine kurze Zeit aufgestellt bleibt, so wird es bei jeder Witterung von kommenden Sonntag täglich gefäfft seyn. Ich ersuche um gesäßigen Zuspruch und sehe das Exerz auf 24 gr. Münze herunter, Kinder zahlen die Hälfte. Zugleich empfehle mich im Portrait-Walen en miniature, so wie auch Lebensgröße, in ganzer und halber Figur, auf Kupfer, Blech, Holz und Leinwand, der Delmalerei, aufs dhalichste und bestre ge malt.

Widnner, logir im Deutschen Hause.